

Mitteilungsvorlage		79/2022		
Bezeichnung		ö	nö	öbF
Energie- und Treibhausgasbilanz der Stadt Hameln für das Jahr 2019		X		
Beratungsfolge				
Gremium	Datum	Bemerkungen		
Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz	21.04.2022			
Verwaltungsausschuss	18.05.2022	Kenntnis genommen		
Rat	24.05.2022			

Beteiligte Organisationseinheiten	Unterschriften

Unterschriften				
Abteilungsleitung	Fachbereichsleitung	Dezernatsleitung	Fachbereichsleitung 1	Oberbürgermeister

Vorbereitend für die Fortschreibung des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes der Stadt Hameln wurde die Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH mit der Erstellung einer aktuellen Energie- und Treibhausgasbilanz nach bundeseinheitlichem BSKO-Standard („Bilanzierungssystematik Kommunal“) beauftragt. Diese Bilanz soll den Status Quo in Bezug auf den Energieverbrauch und den damit verbundenen Treibhausgasemissionen verdeutlichen und somit eine der Grundlagen für die Evaluierung bisheriger Maßnahmen sowie Identifikation von zukünftigen Handlungsschwerpunkten bilden.

Aufgrund der zu erwartenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Energieverbräuche ab Beginn des Jahres 2020 wurde entschieden, als Grundlage für die Auswertung der Endenergieverbräuche aus dem Jahr 2019 als Basis zu verwenden, um mit realistischen Annahmen arbeiten zu können. Der Erläuterungsbericht zur Energie- und Treibhausgasbilanz für die Stadt Hameln ist als Anlage beigefügt.

Zusammenfassung der Haupteckdaten aus der Energie- und Treibhausgasbilanz:

Auf den ersten Blick erscheinen die für das Jahr 2019 ermittelten durchschnittlichen Pro-Kopf-Emissionen für Hameln mit ca. 4,6 t CO₂eq/ EWa¹ (2015: 4,7 t CO₂eq/ EWa) im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von 8,5 t CO₂eq/ EWa und dem Durchschnittswert in Niedersachsen von 10,3 t CO₂eq/ EWa sehr erfreulich (vgl. S. 23 des Berichts). Allerdings muss dabei berücksichtigt werden, dass sich der Endenergieverbrauch im gesamten Stadtgebiet zu 2015 sogar etwas erhöht hat und sich die Emissionen nur durch einen leicht vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien verringerten. Zudem weist der lokale Strom-Mix einen überdurchschnittlichen Anteil erneuerbarer Energien auf. Im Wärmesektor macht sich die Nutzung von Fernwärme (niedriger Emissionsfaktor für Abfallverbrennung) positiv bemerkbar.

Dies alles darf jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass es in Hameln noch enorme Potentiale zur Treibhausgasreduktion und den Ausbau erneuerbarer Energien (Anteil am gesamten Endenergieverbrauch lediglich 17%, vgl. S. 17) gibt. Die Nutzung fossiler Energieträger dominiert nach wie vor mit einem Anteil von 70% des Endenergieverbrauchs und 84% der THG-Emissionen (vgl. S. 9 und 10). Ein besonders hohes Reduktionspotential in Bezug auf fossile Energieträger stellen dabei die Anwendungsbereiche Wärme sowie Mobilität dar.

Verteilung der Endenergieverbräuche und der zugehörigen THG-Emissionen:

Betrachtet man die einzelnen Sektoren (vgl. S. 25), so ergibt sich in Bezug auf den Endenergieverbrauch folgende Verteilung:

- Haushalte: 43%
- Mobilität 26%
- GHD²: 14%
- Industrie: 12%
- Städt. Einrichtungen: 5%

Die daraus resultierenden THG-Emissionen teilen sich wie folgt auf:

- Haushalte: 41%
- Mobilität 34%
- GHD: 13%
- Industrie: 9%
- Städt. Einrichtungen: 3%

Somit sind die größten Reduktionspotentiale im Bereich der Sektoren Haushalte und Mobilität zu finden. Blickt man nun auf den Sektor Haushalte mit einem Anteil von 84% für den Bereich Wärmeerzeugung (davon 91% fossile Energieträger) in Bezug auf den Endenergieverbrauch (vgl. S. 11), bestätigt sich auch hier die Relevanz eines Ausstiegs aus fossilen Energieträgern bei der Wärmeerzeugung.

Fazit:

Hameln ist in Bezug auf die durchschnittlichen Pro-Kopf-Treibhausgasemissionen schon auf einem guten Weg. Der Anteil fossiler Energieträger ist jedoch noch verhältnismäßig hoch und bietet somit noch deutliche Reduktionspotentiale, die zu heben sind. Wie dies am besten umzusetzen ist und welche weiteren Schritte notwendig sind, um das Ziel „Treibhausgasneutralität in Hameln bis 2035“ zu erreichen, wird nun eine der Hauptaufgabenstellungen für die Fortschreibung des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes der Stadt Hameln sein.

Momentan befinden wir uns diesbezüglich noch innerhalb des Vergabeverfahrens. Die eingegangenen Angebote potentieller Auftragnehmer werden derzeit geprüft. Die Bindefrist endet am 26.04.2022, so dass der erfolgreiche Bieter im besten Fall im Mai 2022 mit der Projektumsetzung beginnen kann.

¹ Angaben in Tonnen CO₂-Äquivalent je Einwohner im Jahr. In der Treibhausgasbilanz werden auch weitere klimaschädliche Gase berücksichtigt und gemeinsam in CO₂-Äquivalenten erfasst.

² Gewerbe, Handel, Dienstleistungen